



Vom Aufgang der Sonne
bis zu ihrem Niedergang
sei gelobt der Name des
Herrn!

Preiset den Herrn,
preist ihn, alle Knechte des
Herrn.

Preiset den Namen des
Herrn!

Lobet laut den Namen
des Herrn
von nun an fort bis in
Ewigkeit!

Text: Psalm 113,3, Kanon: Paul Ernst Ruppel 1938

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN, lobet den Namen des HERRN! Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit! Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN!

Psalm 113, 1-3

Wie herrlich ist Gottes Schöpfung! Gleich auf den ersten Seiten der Bibel wird davon berichtet. Und was Gott damals geschaffen hat, können wir noch heute bewundern. Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Licht und Dunkel, Tag und Nacht. All das sind täglich wiederkehrende Ereignisse, die unser Leben prägen. Wir können sie nicht beeinflussen, sie kommen unvermeidbar.

Ja, und dann schuf Gott den Menschen - nach seinem Bilde. Danach lesen wir in 1. Mose 1: **Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.** Das änderte sich allerdings grundlegend mit dem Sündenfall. Und so wurde das menschliche Leben ohne Gott bis auf den heutigen Tag zu einem Problemfall. Wenn ich sehe, wie viele Menschen sich nur mit ihren Problemen und Wünschen befassen, wie ihnen seine Nächsten schlicht egal sind. Es ist ganz traurig. Aber wenn ich ehrlich bin, sehe ich bei mir oft das gleiche Verhalten. Dann muss ich immer an den barmherzigen Samariter denken. Wäre ich auch wie der Priester und der Levit an dem Verletzten vorbeigerannt? Hätte ich geholfen? Das Gleichnis ist ein Spiegel, in dem uns vorgehalten wird, wie sehr es uns an Mut, Zivilcourage, Opferbereitschaft, Entschlossenheit und spontaner Menschlichkeit fehlt. In einem Lied heißt es: Erst komm ich und dann komm ich. Pausenlos geht es um mich. Was mich aus dem Strudel reißt, ist HERR, dein Geist.

Jesus weist uns darauf hin, den Nächsten wahrzunehmen, ihn zu lieben wie uns selbst. Doch wenn wir meinen, wir könnten das aus unserer Kraft heraus, werden wir scheitern. Wir sind auf seine Gnade angewiesen. So steht in Joh. 15,5: **Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.** Möge Gott uns mit seiner Gnade beschenken und uns helfen, recht miteinander in Liebe und Freude, mit Sanftmut und Demut umzugehen. In einem weiteren Lied singen wir: „Allein deine Gnade genügt.“

Amen. Gott segne uns in der Nachfolge.

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!

Die besten Wünsche zum Geburtstag!

| | | | |
|----------------|--------|------------|--------|
| Luana W. | 02.09. | Fatameh A. | 11.09. |
| Lara-Sophie R. | 03.09. | Nila L. | 13.09. |
| Boris J. | 03.09. | Arian P. | 16.09. |
| Ulrike S. | 05.09. | Stefan W. | 19.09. |
| Norma F. | 07.09. | Mia S. | 28.09. |
| Tabea L. | 11.09. | Helene E. | 29.09. |

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. Psalm 118,24

Wie wird man zum Licht?

Ihr scheint als Lichter in der Welt, dadurch, dass ihr festhaltet am Wort des Lebens." Philipper 2, 15-16

Es ist die Stadt im Licht: heute nur noch eine Ruinen-Stadt mit herrlichen Zeugnissen aus mehr als 2000 Jahren Geschichte. Philippi: das Tor zu Europa.

Im Licht und der dazugehörigen Sonne haben sich die Legionäre der Römer von ihren Feldzügen erholt, ihre Familien zogen mit in die Stadt. Die Wärme und das Licht des Mittelmeeres hat sie nach den vielen Schlachten wieder auf die Füße gestellt.

Ausgerechnet in diese Stadt des aufblühenden Reichtums kam Paulus und konnte mit dem "Wort des Lebens" die Boutiquebesitzerin Lydia das Herz für Jesus gewinnen. Und durch sie und ihr Haus strahlte dann das Licht in den Westen: ins heutige Europa. Eine Gemeinde entstand, so groß, dass die Stadt zwei Kathedralen hatte. Eine so groß, dass fast alle Einwohner in ihr Platz finden konnten.

Ja, Philippi hat das Licht des Evangeliums in die Welt getragen. Dabei soll es nicht bleiben. Wir haben als Christen diese Aufgabe als Lichtträger. Gut, dass wir kein großes Licht dabei sein müssen, sondern einfach am Wort des Lebens bleiben können. Das strahlt dann aus.

Viele von uns leben im Ruhestand. Nutzen wir doch die Gelegenheiten, um ein Licht zu anderen zu tragen. Nehmen wir uns Zeit für Besuche - nicht nur bei Kranken. Lassen wir die jungen Leute spüren, dass wir zu ihnen stehen und ihren Weg begleiten, mit allen unsern Möglichkeiten. Denn wo Licht ist, da ist auch Wärme. Und wo Wärme ist, da ist Geborgenheit.

Gebet bewegt den starken Arm Gottes



| Sept. | Wochentag | Termin | Beginn |
|-------|------------|--|--------|
| 2 | Mittwoch | Hauskreise | 20:00 |
| 3 | Donnerstag | Mitgliederversammlung | 20:00 |
| 6 | Sonntag | Gottesdienst, Predigt: Henry Oetjen | 10:00 |
| 9 | Mittwoch | Hauskreise | 20:00 |
| 10 | Donnerstag | Gebetsstunde | 20:00 |
| 12 | Samstag | Gemeinschaftstag | 11:00 |
| 13 | Sonntag | Gottesdienst mit freien Beiträgen | 10:00 |
| 16 | Mittwoch | Hauskreise | 20:00 |
| 17 | Donnerstag | Gebetsstunde | 20:00 |
| 19 | Samstag | Frauenfrühstück Thema: Ziemlich beste Freundinnen. Ref. : Angelika Schäfer | 09:30 |
| 19 | Samstag | Marsch für das Leben in Berlin Abfahrt | 09:00 |
| 20 | Sonntag | Gottesdienst, Predigt: Andreas Kokott | 10:00 |
| 23 | Mittwoch | Hauskreise | 20:00 |
| 24 | Donnerstag | Gebetsstunde | 20:00 |
| 27 | Sonntag | Gottesdienst, Predigt: Helmut Wiebe mit Abendmahl | 10:00 |
| 29 | Dienstag | Treffen Leitungskreis | 20:00 |
| 30 | Mittwoch | Hauskreise | 20:00 |

Kontoverbindung:

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294, BIC: WELADED1LEM